

***BOKU**alumni*

Das Magazin des Alumniverbandes der BOKU Wien

Nr. 02 / Dezember 2011



Zurück zur alma mater viridis

Das war der alumniTag 2011

Reise nach Brüssel

Gründung der Alumni-
gruppe

BOKUalumni- Firmenportrait

Die Marchfeldkanal-
betriebsgesmbH

BOKUBall am 3.2.2012

Mit Feier zu 140 Jahren
BOKU

Erfolgswachstum.



DER KARRIERENSTANDARD

Sich stets weiter entwickeln, an neuen Aufgaben wachsen: Jeden Samstag im STANDARD.



4 Wochen gratis lesen: derStandard.at/Abo oder 0810/20 30 40

Die Zeitung für Leserinnen

INHALT

- 23** Kommentar des
BOKU Absolventen
Hans-Peter Weiss
Impressum

Cover

- 25** Die Wieder-
entdeckung einer
Leidenschaft
alumniTag 2011

Vorstellung

- 28** The Wooden Wheel
Company
- 29** Die Betriebsgesell-
schaft Marchfeld-
kanal

Karriere

- 32** Einsteiger und
Aufsteiger

Events

- 34** Alumni goes
Brüsseles

Verbände

- 36** Beiträge der Absol-
ventinnenverbände
- 39** Sponsionen
- 40** Forschungsprojekte
- 41** Splitter

Kolumne der AbsolventInnen

Ausbildungs- landschaft und Bauvorhaben

Hans - Peter Weiss



Die Universität für Bodenkultur in Wien ist für mich sowohl in punkto Infrastruktur als auch vom Standpunkt der gebotenen Inhalte der Idealtypus einer Ausbildungslandschaft. Die Dreigliedrigkeit der Ausbildung, die in allen Studienrichtungen die Bereiche Wirtschaft, Technik und Ökologie abdeckt, ist ein besonderes Alleinstellungsmerkmal dieser Universität. Darüber hinaus ist die BOKU groß genug, um alle bedeutenden Fachgebiete erstklassig abzudecken, trotzdem aber immer noch in einem überschaubaren Rahmen, der ein direktes, persönliches Verhältnis zwischen Studenten und Professoren erlaubt. Platzmangel gab es zu meiner Zeit, in den frühen 90er Jahren, nicht. Allerdings ist auch der Raum an meiner „Heimatuniversität“ nur begrenzt verfügbar. Daher sind etliche Neubau- oder Erweiterungsprojekte geplant, wobei sich nur ein Teil der BOKU-Standorte im Eigentum der BIG befindet – auch wenn ich mich als Absolvent natürlich immer noch mit allen verbunden fühle. Gerade am „Hauptstandort“, für den die BIG verantwortlich ist, wird sich in naher Zukunft eini-

ges bewegen. So ist beispielsweise die Dachgeschoßsanierung und der Ausbau des Oskar Simony Hauses ab Mitte 2012 geplant. Mit nächstem Sommer sollen zusätzlich ein Betriebskindergarten und ein Gartencenter an der Türkenschanze errichtet werden. Das mit Abstand größte Bauvorhaben ist aber die Sanierung von „Gregor Mendel Haus“ und „Justus von Liebig Trakt“. Damit erstrahlt das Hauptgebäude als „heimliches“ Wahrzeichen der Universität hoffentlich schon bald in neuem Glanz.

Über 15 Mio. Euro werden dabei investiert. Teile des Projektes sollen bereits in den nächsten Sommerferien begonnen werden. Eine der spannendsten Aufgaben wird aber der potenzielle Abbruch des „Türkenwirtgebäudes“ und die anschließende Neuerrichtung eines ökologischen Vorzeigeprojektes. Wo, wenn nicht auf der BOKU sollten solche Bauvorhaben realisiert werden?! Durch diese hoch interessante Herausforderung wird auch jeder Anflug sentimentaler Erinnerungen an den einen oder anderen Abend beim damals „legendären“ Türkenwirt bei weitem überlagert. ●

Hans - Peter Weiss ist Geschäftsführer der Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.

IMPRESSUM

Herausgeber: BOKU alumni – Alumnidachverband der Universität für Bodenkultur Wien, Gregor – Mendel – Straße 33, 1180 Wien, www.alumni.boku.ac.at **Geschäftsführerin BOKU alumni:** Gudrun Schindler, alumni@boku.ac.at **Redaktion:** Franziska Rom, bokulumni@boku.ac.at **Auflage:** 6.000 **Mitarbeit an dieser Ausgabe:** Hans-Peter Weiss, Wolfgang Kugi, Sebastian Hochsteiner, Wolfgang Neudorfer, Harald Weyermayr, Edith Nowak, Elisabeth Veit, Renate Haslinger, Martina Mayerhofer, Hannes Plackner, Susanne Langmaier-Kovács, Susanne Kiefer, Katharina Pucher, Verena Lechner, Thomas Neudorfer **Layout:** Benjamin Nagy **Druck:** AV+Astoria
Alle redaktionellen Beiträge sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge stammen von der Redaktion. Redaktionelle Bearbeitung und Kürzung von Beiträgen aus Platzgründen vorbehalten.

Tag der AbsolventInnen

Am 1. Oktober besuchten über 250 Absolventinnen und Absolventen die Alma mater viridis und nutzten die Gelegenheit sich wiederzusehen. Der Brunch im Festsaal wurde dankenswerterweise unterstützt von Kuchenpeter, dem Lebensministerium, Schlumberger, Salzburg Schokolade, Schärtinger und Joya.

Bei den Jahrgangstreffen der 1971er, 1981er, 1991er und 2001er Inskriptionen wurden an die 100 Preise vom Griller bis zum Tauchgutschein verlost. Wir danken den AbsolventInnen für die großartige Unterstützung!

Der kommende Alumni Tag findet am **29. September 2012** statt.

BESCHLÜSSE

der 7. Generalversammlung:

- Manfred Assmann wird Mitglied des Vorstandes und 2. Obmannstellvertreter des Alumnidachverbandes
- Christoph Prandtstetten wird 1. Rechnungsprüfer des Alumnidachverbandes
- Vorstand und die Geschäftsführung des Alumnidachverbandes werden entlastet.



Rektor Martin Gerzabek, Prof. Josefa Reiter-Stelzl, Manuel DeMenech, Prof. Wolfgang Kneifel (im Uhrzeigersinn)



Prof. Peter Zepuder, Gerald Zwittkovits, Franz Klager

Bild oben: J. Sommeregger, R. Fellner, H. Tuppy



Ulrike Madritsch, Michael Hanneschläger, Christoph Riegler



Elfriede Dengg, Ursula Preissner, Martina Mayerhofer



KTWW Frauennetzwerk



Prof. Hubert Sterba, Prof. Alfred Haiger



Prof. Uwe Sleytr, Martin Mehofer, Josef Huber



Hans-Jörg und Angelika Schlosser



Christoph Stöttinger , Werinher Pflüger, Gert Frischenschlager, Markus Beitt



Martina Hörl, Prof. Erich Hübl



Prof. Maria Führhacker, Prof. Franz Ottner, Heidemarie Hellmer



B. Gasser, S. Henikl, M. Rinner, C. Kaisermayer, M. Luchner, H. Marx, F. Wührer, S. Nakowitsch



Im ältesten Hörsaal der Universität hielt Prof. Helga Kromp-Kolb die Revivalvorlesung zum Thema Klimawandel im Zeitraffer.



Die Geologie-Prüfung war für viele die erste Prüfung an der BOKU. Im Gesteinskammerl setzte Prof. Franz Ottner alle wieder kurz zurück in die Studienzeit.



Der Hauptpreis der Tombola wurde bereits in der folgenden Woche von Gewinner Prof. Stinger getestet.



Prof. Hubert Sterba bei der geschichtlichen Häuserführung

Gruppenfotos von den Jahrgängen 1971, 1981, 1991, 1996 und 2001. Haroun Moalla erstellte die Bilder



KTWW 1971



KTWW 1981



LBT 1981



LBT 1996



LBT 1991



KTWW 1991



LAP 1991



LW 1996



LBT 2001



Alumni - Team

Räder aus Holz – Neu erfunden

Text: Franziska Rom
Fotos: WOW

Die Kärntner Jungunternehmer, Sebastian Hochsteiner und Wolfgang Kugi, zeigen, dass die Zeit der Holzräder noch lange nicht vorbei ist.

vor vier Jahren an der BOKU, wo wir auf der Suche nach einem geeigneten Thema für die Bakkalaureatsarbeit auf die Idee der Holzfelgen gestoßen sind. Holzfelgen für den Fahrradbereich gibt es schon seit langem. Unser Bestreben lag darin diese durch die Kombination verschiedener Hölzer und Materialien an die Leistungsfähigkeit von Aluminium- bzw. Karbonfelgen heranzubringen.

WOW – The Wooden Wheel Company ist Experte im Bereich der Laufradtechnik aus Holzverbundmaterialien für den Rad- und Rollstuhlbereich. Gefertigt werden die Produkte im eigenen Unternehmen mit dem Standort in Arnoldstein. Mittlerweile wurde mit der Produktion der ersten Produkttypen für Mountainbikes begonnen.

Die Produkte zeichnen sich durch geringes Gewicht und hohe Festigkeit aus. Ein weiterer Vorteil gegenüber Karbonfelgen liegt darin, dass der Werkstoff Holz eine gute

Risszähigkeit aufweist. Dies bedeutet, dass Beschädigungen an der Holzoberfläche keine Festigkeitsverluste zu Folge haben.

Ein weiteres Geschäftsfeld liegt im Bereich der CNC-Fertigungstechnik (Computer Numerical Control) für Holz, Holzwerk- und Kunststoffe. Hier liegt die Kernkompetenz in der Komplettfertigung von komplexen Teilen in hoher Qualität mit modernster Steuerungstechnik. WOW erarbeitet individuell mit jedem Kunden - beginnend von der Idee des Projektes bis zur Fertigung - kompetente und ertragssichere Lösungen.

BOKUalumni: Wie kam es zur Gründung eines eigenen Unternehmens?

WOW: Die Geschäftsidee entstand

BOKUalumni: Was ist Ihre größte Herausforderung als Jungunternehmer?

WOW: Gute Ideen zur Unternehmensführung. In der Startphase ist es vor allem wichtig sich Entscheidungen zur Unternehmensführung, wie zum Beispiel die Wahl der Geschäftsfelder, Finanzierung oder auch einen Plan B gut zu überlegen. ●

INFO

www.holzfelgen.com

www.cnc-holzfertigung.at

office@holzfelgen.com



Sebastian Hochsteiner



Wolfgang Kugi



Leichter MTB Laufradsatz für den Bereich Cross-Country mit einem Gewicht von 1350g.

Die Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal

Interview wurde per Mail geführt

Fotos: BG Marchfeldkanal

Zwischen 1987 und 2004 wurde mit dem Marchfeldkanalsystem eines der größten wasserbaulichen Vorhaben Österreichs erstmals nach ökologisch orientierten Grundsätzen aufgebaut. Heute besteht das System aus einem Gewässerverbund mit knapp 100 Kilometern Länge, aus acht Wehranlagen, drei Grundwasseranreicherungsanlagen, fünf Hochwasserpumpstationen, 46 Brücken und allen dazugehörigen betrieblichen Überwachungs- und Steuerungseinrichtungen.

Mit dem Marchfeldkanalsystem wird Wasser von der Donau abgezweigt und im Marchfeld verteilt. Damit ist in den immer wieder auftretenden Dürreperioden die Wasserversorgung der Landwirtschaft und die Erhaltung des „Gemüsegartens Österreich“ gesichert. Gleichzeitig wurde mit der hohen Qualität des Dotationswassers die ursprünglich besonders schlechte Wassergüte der beiden integrierten Marchfeldbäche Rußbach und Stempfelnbach deutlich verbessert. Heute entsprechen die Gewässer des Marchfeldkanalsystems den ökologischen Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie.

Es haben sich ökologisch wertvolle, naturnahe Gewässerlandschaften entwickelt, die mittlerweile - besonders in und um Wien - auch als Erholungsgebiete stark frequentiert werden.

Wolfgang Neudorfer über Herausforderungen und Kompeten-

Die Marchfeldkanalgesellschaft wurde von Bund und Land Niederösterreich gegründet um die sehr problematischen wasserwirtschaftlichen und ökologischen Verhältnisse in der Region Marchfeld zu verbessern.

zen als Geschäftsführer der Gesellschaft:

BOKUalumni: Was hat sich in den letzten Jahren beim Marchfeldkanal verändert?

Neudorfer: Das Marchfeldkanalprojekt hat als Großprojekt in den letzten 25 Jahren alle Entwicklungsphasen, von den Planungen über die Bewilligungsverfahren und die baulichen Ausführungen bis zur Inbetriebsetzung, durchgemacht. Heute liegt der Arbeitsschwerpunkt in der betrieblichen Abwicklung, in der Pflege des fast 100 Kilometer langen Gewässersystems und in der Instandhaltung der baulichen und technischen Anlagen.

BOKUalumni: Was sind die künftigen Herausforderungen?

Neudorfer: Der Fokus liegt im optimalen Einsatz der Instrumente des Marchfeldkanals, auch bei sich laufend ändernden Rahmenbedingungen. Das betrifft sowohl die Verbesserung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse in der Region, den Hochwasserschutz, die Erhaltung der gewässerökologischen Funktionen aber auch die



Geschäftsführer Wolfgang Neudorfer

Wolfgang Neudorfer Wasserwirtschaft

Meine Diplomarbeit war bereits - Zufall - eine Vorarbeit für den Marchfeldkanal und hat sich mit dem Wasserbedarf und dem Berechnungsumfang in einer Großgemeinde im Marchfeld auseinander gesetzt. Nach Abschluss des Studiums 1983 war ich im Zivilingenieurbüro Redl in Mödling tätig und habe 1984 zur Planungsgesellschaft Marchfeldkanal gewechselt. Der Personalstand ist von damals sechs Personen bis zum Jahr 1998 auf 47 gestiegen und seitdem, mit Übergang in die Betriebsphase, auf 17 gesunken.

stark zunehmende Nutzung der Gewässer als Erholungsgebiet. Die langfristige Sicherung der Funktionen und der Werte der vielen technischen Anlagen des gesamten Systems bei knapper werdenden finanziellen Mitteln ist eine der großen Herausforderungen.

BOKUalumni: Welche Kompetenzen sind für die Geschäftsführung des Marchfeldkanals wichtig?

Neudorfer: Fachgebiete – Organisation – Wirtschaftliche Zusammenhänge – Mitarbeiterführung. Kompetenzen in

diesen Bereichen sind gefragt.

Arbeiten bei MFK

Harald Weyermayr und Edith Nowak erzählen BOKUalumni über ihre Arbeit bei der Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal.

BOKUalumni: Wofür sind Sie zuständig und welches fachliche Wissen benötigen Sie dafür besonders?

Weyermayr: In meine Zuständigkeit fällt kurz gesagt der Fachbereich Wasserwirtschaft. Diese Tätigkeit umfasst das gesamte hydrologische Monitoring sowie sämt-

liche wasserwirtschaftliche Bearbeitungen im Zusammenhang mit dem Betrieb und den Zielsetzungen des Marchfeldkanalsystems. Immer wieder sind dabei spezielle Fragestellungen zu lösen, wobei mir die breit gefächerte Ausbildung als Kulturtechniker vielfach zugute kommt – besonders jedoch Hydrologie und Wasserbau.

Nowak: Ich arbeite für „land.und.wasser“, das Ingenieurbüro der Betriebsgesellschaft, im Fachbereich Landschaftsplanung. Je nach Projekt gestalten sich Aufgabenstellungen und Tätigkeitsbereiche



Marchfeldkanal - Tilakstraße, 1210 Wien

unterschiedlich. Meine Kernkompetenzen liegen im Bereich Botanik, Ökologie und in der Baumkontrolle.

BOKUalumni: War/Ist diese Tätigkeit Ihr Traumberuf? Was gefällt Ihnen daran?

Weyermayr: Den Traumberuf schlechthin gab es für mich in meiner Berufsorientierungsphase nicht. Wenn ich mir allerdings meine Erwartungen, die zur Wahl der Studienrichtung Kulturtechnik und Wasserwirtschaft führten, in Erinnerung rufe, so kann ich heute sagen, dass ich mich mit dem Themenbereich befasse, der damals mein Interesse geweckt hat und mich nach wie vor sehr anspricht – Wasser!

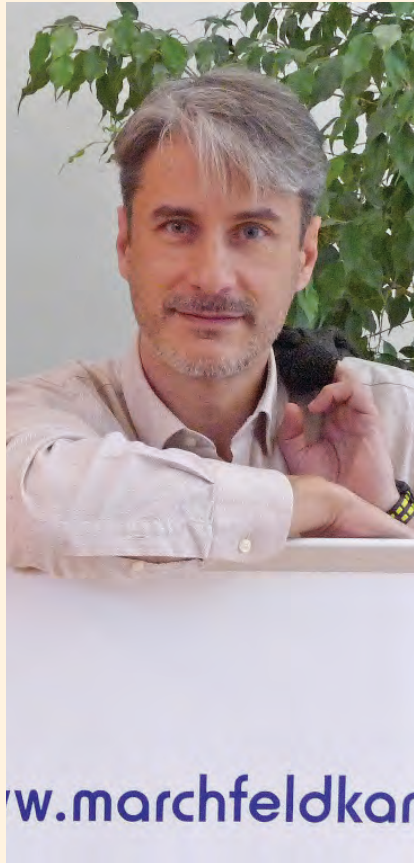
Nowak: Ich fühle mich hier sehr wohl. Die während des Studiums erworbenen Fähigkeiten kann ich im Berufsalltag gut einsetzen. Ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld ermöglicht mir mit jedem Projekt Neues dazuzulernen. Ich mag den Wechsel zwischen Bürotätigkeit und Außendiensten – ein reiner Bürojob wäre nichts für mich.

Mein Teilzeitjob mit flexibler Zeiteinteilung ermöglicht mir zudem Beruf und Familie weitgehend konfliktfrei zu vereinbaren. Das funktioniert natürlich nur im Einvernehmen mit Vorgesetzten und KollegInnen.

BOKUalumni: Was war schwierig?

Weyermayr: Als Herausforderung betrachte ich die immer wieder neuen Fragestellungen, die mit dem komplexen Projekt Marchfeldkanal verbunden sind. Ein anspruchsvoller Aspekt dabei ist die Öffentlichkeitsarbeit – insbesondere wenn diese mit der Diskussion kontroversieller Themen verbunden ist.

Nowak: Schwierig war die Zeit, in der ich neben meinen beiden Kindern (damals ein und drei Jahre) mein Studium abschloss und schon beruflich tätig war. Ich bekam damals von familiärer Seite und von meiner Vorgesetzten viel Unterstützung um alles unter einen Hut zu bringen. ●



Harald Weyermayr



Edith Nowak

Harald Weyermayr

MBA, Wasserwirtschaft

Unmittelbar nach dem Studium: mehrjährige Tätigkeit im Umweltbereich eines kleinen österreichischen Bergbauunternehmens und Assistenz der Geschäftsleitung

1993 Eintritt in die damalige Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal, seit 2000 Leiter der Abteilung Wasserwirtschaft. Berufsbegleitendes Post Graduate an der TU Wien und Donauuniversität Krems

Diplomarbeiten:

BOKU: Studie über mögliche Hochwasserschutzmaßnahmen für die Gemeinde Gablitz

TU-Wien: Studie über die betriebswirtschaftliche Vorteilswirkung des Marchfeldkanalsystems auf die Abwasserentsorgung im Marchfeld

Edith Nowak

Landschaftsplanung

Praktikantin bei der OÖ Landesregierung

Praktikantin bei der Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal
Tätigkeit im sozialen Dienstleistungsbereich

Anstellung bei der Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal seit 1998

2000 – 2003: Karenz mit geringfügiger Beschäftigung bei der BG Marchfeldkanal

Danach Abschluss des Studiums Landschaftsplanung und Landschaftspflege

Diplomarbeit:

Ausgesuchte Wiesen im Gütenbachtal, Vegetationsanalyse und Pflegekonzept Rückkehr ins Berufsleben

Berufsbegleitende Weiterbildungen; zuletzt Zertifizierung zur Baumkontrolleurin

Aufsteiger

Manuela Göll

Agrarmarkt Austria Marketing GmbH



Seit November 2011 ist Manuela Göll neue Pressesprecherin von AMA. Die 36-jährige startete ihre Karriere bei der niederösterreichischen Landwirtschaftskammer, wo sie LandwirtInnen bei der Abwicklung von Tierprämien unterstützte. 2002 wechselte sie in das

Pressereferat und war seit 2007 als Chefredakteurin der NÖ Landwirtschaftskammerzeitung „Die Landwirtschaft“ tätig. Nach dem Studium der Landwirtschaft absolvierte die Niederösterreicherin den Universitätslehrgang für Werbung und Verkauf an der WU Wien.

Hubertus Kimmel

Stift Klosterneuburg



Hubertus Kimmel (re.) mit Vorgänger Hubertus Fladl

Matthias Grün

Esterházy – Gruppe



Matthias Grün (33) wurde im Juni zum Gesamtleiter des Bereiches Forst- und Naturmanagement der Esterhazy-Gruppe bestellt und folgt somit Hubertus Kimmel (42), der als neuer Forstchef in den Stift Klosterneuburg wechselt. Grün war nach dem Abschluss seines Forst- und Holzwirtschaftsstudiums zunächst auf selbständiger Basis, danach für die Landes Landwirtschaftskammer in der Steiermark tätig. Im Jahr 2006 übernahm er die Leitung des Holzhandels- und Logistik Bereiches von Esterhazy und hat diesen maßgeblich auf- und ausgebaut. Hubertus Kimmel war neben den Esterházy – Forstbetrieben in Österreich und Rumänien auch bei den Bundesforsten tätig. Nebenbei studierte er Umweltmanagement in St. Pölten. Mit seinen Mitarbeitern ist er bemüht die

Einsteiger

Katharina Pucher

Zentrum für Hochwasserschutz

Studienrichtung: Landschaftsplanung und – architektur

Position: Hochwasserschutzberaterin



Da ich mehr oder weniger in den Bergen aufgewachsen bin, war ich immer schon sehr naturinteressiert. Deshalb spielte vor allem dieses Kriterium bei der Wahl meines Studiums eine wichtige Rolle. Im Laufe meiner Studienzeit faszinierten mich dann mehr und mehr die hydrobiologischen Aspekte, weshalb ich auch meine Spezialisierung

in diesem Themenschwerpunkt wählte. Kurz nach meinem Abschluss an der Universität wurde mir dann eine Stelle im Zentrum für Hochwasserschutz angeboten. Meine Hauptaufgabe besteht hauptsächlich darin Privatpersonen, wie auch Firmen im Falle von Hochwasser-, Grundwasser- oder Starkregenproblemen zu beraten und ihnen geeignete Lösungen vorzuschlagen. In meiner Arbeit kann ich das im Studium angeeignete theoretische Wissen auch praktisch anwenden und zusätzliche Erfahrungen in diesem Bereich sammeln.

Thomas Neudorfer

BMLFUW, Abteilung III/6 Milch

Studienrichtung: Agrar- und Ernährungswirtschaft

Position: Verwaltungspraktikant



Aufgewachsen auf einem Milchviehbetrieb in Oberösterreich entwickelte ich schon bald großes Interesse an der Landwirtschaft. Das Studium der Agrarwissenschaften und vor allem das anschließende Masterstudium Agrar- und Ernährungswirtschaft an der BOKU waren für mich sehr wertvoll um meinen Horizont zu erweitern und mein agrarisches

Fachwissen zu vertiefen. Während des Studiums engagierte ich mich ehrenamtlich in einer Vielzahl von Funktionen und war unter anderem Vorsitzender der ÖH BOKU und Mitglied des Senats an der BOKU. Danach arbeitete ich zwei Jahre lang bei BOKU4YOU, der Studienberatung für angehende Studierende. Sicher so wichtig wie die fachlichen Inhalte war für mich das ganze drumherum rund ums Studium, auch außerhalb der Vorlesung lernte ich sehr viel neues kennen.

Seit Mai 2011 bin ich im Lebensministerium in der Abteilung Milch tätig. Unter anderem bin ich hier in die Themenbereiche Risikomanagement in der Landwirtschaft und Funktionsweise der Lebensmittelkette eingebunden und gestalte eigenverantwortlich eine Bio- sowie eine Alm-Milchbroschüre. Neben dem Praktikum stelle ich gerade meine Diplomarbeit mit dem Thema Strategieoptionen von Milchviehbetrieben unter volatilen Rahmenbedingungen fertig. Trotz der Doppelbelastung ist die Tätigkeit im Ministerium für die Qualität meiner Diplomarbeit sehr bereichernd, da ich aktuelle Aspekte in die wissenschaftliche Arbeit einfließen lassen kann.

Verena Lechner

Mona Naturprodukte GmbH

Masterstudium Lebensmittelwissenschaft und -technologie

Position: Produktentwicklerin



Nach meinem Studium der Lebensmittel- und Biotechnologie war ich zweieinhalb Jahre bei Akras GmbH als Entwicklungs- und Anwendungstechnikerin im Getränkebereich tätig und habe zuvor im In- und Ausland Praktikumserfahrung gesammelt. Die Entwicklung von Getränkegrundstoffen und Emulsionen, aber auch die Zusammenarbeit

mit nationalen und internationalen Kunden hat mich nachhaltig geprägt.

Im Juni 2011 wollte ich mich beruflich neu orientieren. Das Jobinserat von Mona Naturprodukte GmbH auf der BOKU Alumni Seite erhielt sofort meine Aufmerksamkeit. Unter deren wichtigsten Marke JOYA werden pflanzliche Produkte vertrieben, die ausschließlich aus gentechnikfrei zertifizierten Sojabohnen aus österreichischem Vertragsanbau in den Produktionsstätten in Oberwart/Burgenland und Schwerin/Deutschland hergestellt werden. Ich war begeistert von der Stellenbeschreibung und nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren konnte mich das Unternehmen für sich gewinnen. Als Lebensmitteltechnologin bin ich in der Produktentwicklung für die Abwicklung von Projekten zuständig. Unter anderem trage ich die Verantwortung für die Erstellung von Rezepturen, Bearbeitung von Rohstoffen, Begleitung von Erstproduktionen und kümmere mich um Deklarationsüberprüfungen. Meine Tätigkeit macht mir große Freude, da ich mich mit der Produktion von nachhaltigen und umweltfreundlichen Produkten identifizieren kann. Mein Tipp: Die Jobseite von BOKU Alumni regelmäßig lesen!

ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Funktionen der zehn Forstreviere mit der Gesamtfläche von 8.000 ha des Stiftes in Niederösterreich, Wien und der Steiermark zu optimieren. „Forstwirtschaft heißt denken in Generationen,“ meint Kimmel. Das bedeutet für mich flexibles Management in einer komplexen Zeit.“

Martin Blum

Städtische Radagentur



Als erster Radverkehrsbeauftragter der Stadt Wien ist Blum (35) Geschäftsführer der neu gegründeten städtischen Radagentur, die sich zu 100 Prozent im Besitz der Stadt Wien befindet. Seine Aufgaben sind neben der Öffentlichkeitsarbeit und der Organisation von Events, Radfahr-Konzepte aus aller Welt nach Wien zu holen, sowie die Verdoppelung des Radverkehrs in den kommenden fünf Jahren umzusetzen. Martin Blum hat Kulturtechnik und Wasserwirtschaft studiert und war zuletzt beim Verkehrsclub Österreich (VCO) als Verkehrsexperte tätig.

als Verkehrsexperte tätig.

DI Richard Höllerer

ÖBf



Richard Höllerer (41) übernahm ab 1. Juli die Leitung des Forstbetriebes Steiermark. Eingetreten bei den Bundesforsten im Jahr 1999, hat Richard Höllerer Erfahrungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen der Bundesforste gesammelt. Von 1999 bis 2005 als Forsteinrichter in Oberösterreich, Salzburg und der Steiermark unterwegs, spezialisierte er sich 2006 im Forstbetrieb Steiermark auf Forst/Jagd. Seit 2008 war der Absolvent der Forstwirtschaft als Spezialist für Forst/Holz tätig und übernahm zugleich die Funktion der stellvertretenden Leitung, wo er nicht zuletzt durch die enge Zusammenarbeit mit den Betriebsleitern wertvolle Einblicke in unterschiedliche Betriebsschwerpunkte (Holzprozesse, Immobilien, Kundenkontakt) gewinnen konnte.

gewinnen konnte.

Alumni gründen Fachgruppe in Brüssel

Text: Gudrun Schindler
Fotos: Franziska Rom

Bei der alljährlichen Reise nach Brüssel bekommen Alumni einen Einblick in die EU Institutionen und treffen die neu gegründete Alumni Gruppe.

Beim Abendempfang für die Alumni der Universität für Bodenkultur wurde die Fachgruppe Brüssel gegründet. Als Koordinatoren fungieren Christa Bauer, Leiterin der Abteilung für Landwirtschaft und Umwelt in der Ständigen Vertretung Österreichs und Leo Maier, Abteilungsleiter in der Generaldirektion Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung. „Networking ist in Brüssel selbstverständlich und unumgänglich, sagt Christa Bauer und so finden in regelmäßigen Abständen Stammtische statt, die den Alumni eine Plattform zum Erfahrungsaustausch und für die neuen Mitglieder als Unterstützung für das Einleben in Brüssel dienen. Mit der Gruppe wurde eine Brücke zu den EU Institutionen: Kommission, Parlament und Rat sowie den angelagerten Organisationen geschaffen. Leo Maier sagt: „Für die Universität ist die Projektförderung wichtig und es ist daher auch wichtig, dass sie über alle Fördermöglichkeiten Bescheid weiß. Wir können dazu beitragen in dem wir auf relevante Informationen hinweisen“. Die Universität wird dazu jedes Jahr mit einer Delegation die Organisationen besuchen und Gespräche führen. ●



Der Initiator der Reise, Karl G. Doutlik mit den Alumni



Koordinatorin der Gruppe Brüssel: Christa Bauer mit Prof. Herwig Waidbacher



Rektor Martin Gerzabek (Mitte) mit Prof. Marg. L. Alexandru, Vizerektor Josef Glöbl, Prof. Doru Pamfil (v.l.n.r.)



Einblick in die Arbeit der Kommission gab Stefan Zotti aus dem Kabinett Hahn



Empfang bei der Abgeordneten Elisabeth Köstinger (Mitte) A. Matscher, S. Leibl (Guide), C. Prax, G. Schindler, F. Rom, C. Mattes



Koordinator der Gruppe Brüssel: Leo Maier (rechts) mit den Professoren Thomas Rosenau und Helmut Habersack



VOGELBUSCH - the bioprocess company

Seit 1921 steht der Name VOGELBUSCH für Engineering und Industriebau unter Anwendung biotechnologischer Verfahren. VOGELBUSCH plant und realisiert weltweit Anlagen sowohl auf Grundlage von kundeneigenen Prozessen als auch auf Basis eigener Bioproszess-technik und Apparateentwicklungen.

Das Tätigkeitsfeld des Unternehmens konzentriert sich auf Technologien und Anlagen für die Zucker-, Stärke- und Lebensmittelindustrie sowie auf Anlagen und Anlagenkomponenten für die pharmazeutische und biopharmazeutische Industrie. Forschung und Entwicklung wird in eigenen Labor- und Technikumseinrichtungen betrieben.

Im Jahre 1982 hat VOGELBUSCH den Firmenstandort aufgrund der Standortvorteile in den Bezirk Margareten verlegt.

Biocommodities we make biotechnology work



Weißer Biotechnologie | Bioproduktionsanlagen für Zucker und Stärke verarbeitende Unternehmen und für die Lebensmittelindustrie | Eigene Verfahren für die industrielle Produktion von Alkohol (Bioethanol), Hefe, Essig, organischen Säuren (Zitronensäure, Gluconsäure) und Stärkezucker (Glucose, HFS).

www.vogelbusch-biocommodities.com

Biopharma global solutions for biotechnology plants



Rote Biotechnologie | Planung und Errichtung von GMP/ FDA konformen Biotech-Anlagen für die Pharma- und Biopharma-Industrie – von der Fermentation über Downstream-Prozesse bis zur Abfüllung.

www.vogelbusch-biopharma.com

AbsolventInnenverbände

Tätigkeiten und Aufgabenbereiche von Forstakademikern in Forstbetrieben untersucht

Der Österreichische Forstakademiker Verband führte 2010/11 ein Projekt zur Leistungstypisierung und Berufsbildbeschreibung von ForstakademikerInnen in Forstbetrieben durch. In Zusammenarbeit mit österreichischen Forstbetriebsleitern wurden Kataloge über die von Ihnen ausgeübten Tätigkeiten und wahrgenommenen Aufgabenbereiche erstellt.

Neben der Darstellung der verschiedenen Agenden liegt auch eine Aufschlüsselung über die durchschnittliche prozentuelle Arbeitszeit in den verschiedenen Bereichen vor. Diese wurde im Zuge einer Mail-Umfrage mit erhoben. Auf Einzelbetriebsebene kann es durch unterschiedliche Zielsetzungen zu beachtlichen Abweichungen kommen, dennoch zeigt sich ein gewisser Trend.

Unter den betrieblichen Geschäftsfällen dominieren mit 44 Prozent Arbeitszeitanteil der Bereich Dienstleistungen und Ecosystemservices. Es folgen mit 30 Prozent Nichtholzprodukte und Nebenbetriebe sowie mit 26 Prozent Anteil die Holzproduktion.



Bei den betrieblichen Aufgaben nimmt mit 22 Prozent der Arbeitszeit das Personalmanagement (Selbst-, Mitarbeiter- und Dienstleistermanagement) den größten Bereich ein. 12 Prozent werden für Nichtholzprodukte, Nebenbetriebe und Dienstleistungen für Dritte aufgewendet. Die eigentliche Produktion (Waldbau, Holzernte und Logistik) sowie unmittelbar damit verbundene Tätigkeiten (z.B. führen einer Leistungsbilanz) schlägt mit 9 Prozent zu Buche.

An dieser Stelle möchten wir uns im Namen des Verbandes sehr herzlich bei allen Forstbetriebsleitern für Ihre aktive Mitarbeit und gute Zusammenarbeit bedanken.

www.forstalumni.at



Nächster BOKU-AgrarabsolventInnenstammtisch:

Zum Thema „Aktuelles über die Agrarpolitik“ mit DI Rupert Lindner, Stv. Leiter der Sektion Nachhaltigkeit und Ländlicher Raum, findet am Dienstag, 17. Jänner 2012 um 18:00 Uhr auf der BOKU / Exner Haus, EHO2, Peter Jordan Strasse 82, 1190 Wien, der nächste Stammtisch statt. Um Anmeldung wird gebeten an birgit.weinstabl@lebensministerium.at. Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Buffet ein.



25. Seminar „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft – heute“

Am 15. November 2011 veranstaltete der KT-Verband das bereits 25. Seminar „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft – heute“. Unter dem topaktuellen Generalthema „Beiträge der Siedlungswasserwirtschaft zur österreichischen Energiestrategie“ konnten sich die über 60 TeilnehmerInnen über Förderungsmöglichkeiten von Maßnahmen der erneuerbaren Energie bzw. zur Energieeffizienz und über aktuelle Strategien



und Maßnahmen der Energieeffizienzsteigerung und des Energieproduktionspotenzials in der Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung informieren. Weiters wurden auch die Auswirkungen des Klimawandels auf die österreichische Wasserwirtschaft und der Themenkreis thermische Grundwassernutzung behandelt.

Im Anschluss fand die Vollversammlung des KT-Verbandes statt, in der Obmann Manfred Assmann einen Bericht über die Aktivitäten des Verbandes erstattete und mehrere langjährige Verbandsmitglieder mit der Goldenen Ehrennadel des Verbandes auszeichnete.

Ein weiteres Highlight bildete die Ernennung von „Altobmann“ Leopold Zahrer zum Ehrenobmann. Bei dem anschließenden gemütlichen Ausklang kam auch der rege Austausch zwischen „alten“ FreundInnen und KollegInnen nicht zu kurz.

Wissenschaftlicher Erfahrungsaustausch

BOKU-AgrarabsolventInnen besuchen Partnerverband Vereinigung Weihenstephaner UniversitätsabsolventInnen

Eine beeindruckende und lehrreiche zweitägige Exkursion erlebten eine Delegation unseres Verbandes in Weihenstephan. Die Reise wurde von unserer Obfrau Prof. Mag. DI Josefa Reiter-Stelzl sehr sorgfältig organisiert.

Die erste bayrische Destination waren die Herrmannsdorfer Landwerkstätten in Glonn. In der betriebs-eigenen Markthalle sowie im dazugehörigen Restaurant „Schweinsbräu“ konnten wir uns von der Lebensmittelqualität des Betriebes vor Ort überzeugen.

Im Rahmen eines Schauspiels erfuhren wir von den Hopfenbotschafterinnen wie früher das Hopfenzupfen bewerkstelligt wurde. Anschließend besichtigten wir den Betrieb, der den Stand der heutigen Technik wiedergab.

Das Abendprogramm fand auf Einladung des Wei-



Prof. Josefa Reiter-Stelzl, Prof. Jochen Kantelhardt

henstephaners Absolventenverbandes statt. Univ.-Prof. Dr. Kantelhardt wurde feierlich mittels Dekretes als Mitglied in den BOKU-Agrarabsolventenverband aufgenommen.

Den Campus Freising Weihenstephan besuchten wir mit den Professoren Heißenhuber und Boxberger (Landtechnik). Nach der Säkularisierung des Klosters Weihenstephan wurde eine Musterlandwirtschaft eingerichtet. Heute ist es eine Fakultät mit 90 Professuren, außerdem gibt es eine Fachhochschule. Neu gebaut wird zurzeit das Hans Eisenmann Zentrum als Agrarfakultät.

Im Anschluss an die Besichtigung des Campus führen wir nach Grub zur Versuchsstation der Bayrischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL).



Holzverband im neuen Gewand

Am 4. November präsentierte sich der Verband Holzwirte Österreich bei der Generalversammlung in neuem Gewand. Das Logo mit seiner Netzstruktur zeigt das Selbstverständnis des Verbandes: als Plattform, welche die Verbindungen der Mitglieder untereinander und mit der BOKU hält. In diesem Sinne fand auch die Generalversammlung am neuen Standort des Institutes für Holzforschung statt – in Tulln. Prof. Teischinger führte durch die neuen Räumlichkeiten und präsentierte die beeindruckenden Möglichkeiten in den neuen Labors und im Technikum.



Neue Möglichkeiten bietet auch die Homepage holzwirte.at, die im Zuge des Logo-Relaunches erneuert wurde. Damit werden auf einen Blick die kommenden Termine sichtbar und die jüngsten Veröffentlichungen downloadbar. Der letzte clubHolz fand am am 1. Dezember zum Thema: Was brauchen Holzwirte in der Praxis statt. Ein Highlight ist sicherlich die interaktive Landkarte mit den Arbeitsplätzen der VHÖ-Mitglieder. Dort wird auf einen Blick sichtbar, wo die Boku-Holzleute überall gelandet sind.

Die intellektuelle Spielwiese bewahren

Text: Franziska Rom

Schon früh entwickelte sich bei Prof. Uwe B. Sleytr eine Leidenschaft für den Mikrokosmos, die ihn zum Studium der Lebensmitteltechnologie an der BOKU führte. Sein Forscherdrang brachte ihn nach Cambridge, wo er mit Nobelpreisträger Max Perutz diskutierte. Nach einem Forschungsaufenthalt in Philadelphia und einem kurzen Zwischenstopp auf der Universität Wien fand er den Weg zurück zur BOKU.

In seiner erfolgreichen Karriere findet er aber immer noch genug Zeit für seine zweite Leidenschaft der Kunst. In seinem Atelier erschafft er Keramikskulpturen, die,

Alles begann mit einem geschenkten Mikroskop im Alter von acht Jahren. Rund 60 Jahre später hielt Uwe B. Sleytr seine Abschiedsvorlesung und trat somit in den Ruhestand über.

im Großformat fotografiert von Fritz Simak, in der Muthgasse 3 hängen.

Was war Ihre größte berufliche Herausforderung?

Sleytr: Die Etablierung der Nano(bio)technologie und Nanowissenschaften als Kompetenzfeld an der BOKU.

Welche Entwicklungsperspektiven und -potentiale hat die BOKU?

Sleytr: Besser als im aktuellen BOKU Entwicklungsplan lässt sich diese Frage nicht beantworten.

Die BOKU ist auf dem besten Weg, sich als eine der führenden Universitäten für natürliche Ressourcen, Lebenswissenschaften und Nachhaltigkeit zu positionieren.

Was ist Ihre Lebensphilosophie?

Sleytr: „Play hard and work hard“ und erhalte dir deine „kindliche Neugierde“.

Was wird Ihnen immer in Erinnerung bleiben?

Sleytr: Als mich der damalige Rektor Manfred Welan überzeugt hat, nicht den Ruf an die Universität Wien auf das Ordinariat Mikrobiologie anzunehmen, sondern an der BOKU ein Forschungsinstitut „ad personam sui generis“ aufzubauen. Rückblickend hat diese Entscheidung meinen Lebensweg ganz wesentlich bestimmt. ●



Sponsionen und Promotionen

Vom 10. und 11. November 2011

Alumnimitglieder sind hervorgehoben

Diplomstudium Forstwirtschaft

BERGER Andreas

MASTERSTUDIEN

Forstwirtschaft

ELMER Georg

FEICHTER Stefan

HAFNER Michael

MATZINGER Harald

Holztechnologie und Management

LEDL Caroline

RINDLER Christian

Mountain Risk Engineering

HOFFMANN Christoph

NEUMANN Mathias

Stoffl. und energ. Nutzung nachwachsender Rohstoffe (NAWARO)

REINERT Mathias

Christian

Diplomstudium Kulturtechnik u. Wasserwirtschaft

BONATOTZKY Theresa

GOLGER Erhard Josef

GRUBER Fabian

HAAS Edda

HLAVA Franz

KAUFMANN Clemens

KRATZER Gert

MARCINEK Marie-Sophie

MATIASCH Philipp

MAYER Harald

MÜLLER Heiner

PAVESE Isabelle

PULS Christian Patrick

SANDRISSER Stefan

SCHMIED Manfred

SCHWEIGHOFER Jürgen

WEGSCHAIDER Stefan Karl

MASTERSTUDIEN

Environmental Sciences (ENVEURO)

MEIDINGER Katharina, MSc

Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

DIWALD Andreas

DÖRR Daniel

ETTMÜLLER Florian

LEHNER Helene Maria

MAIER Agnes

RÜMMELE Philipp

SCHMIDL Stephan

DIWALDER Christian Josef

Landmanagement, Infrastruktur, Bautechnik

IRSCHIK Gabriel

ZIMMERMANN Barbara

Wasserwirtschaft und Umwelt

FÜRNWEGER Georg

RAUSCHER Verena

RÜMMELE Philipp

Diplomstudium Landschaftsplanung und Landschaftspflege

FEIERFEIL Claudia

FEUCHTINGER Martin

HUBER Michael

MAIER Jürgen

STEINER Harald

Masterstudien Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur

ALBRECHTSBERGER Andrea

FÜRLINGER Cornelia

GEHRING Stephanie

GILLI Michaela

LEITNER Christina

OELTZE Marlies

ROUHANI Jasmin

SCHACHINGER Julia

Umwelt- und Bioressourcenmanagement

BINDER Manuel

DIMIELACH Carina Christine

OFNER Hanna

STRIMITZER Lorenz

STURM Thomas Heinz

VOGL Isabell

Diplomstudium

Landwirtschaft

JOOS Barbara

SILLER Martina

MASTERSTUDIEN

Agrar- und Ernährungswirtschaft

FEIGL Elmar

GESCHMAYOVA Regina

SANDBICHLER Markus

Angewandte Pflanzenwissenschaften

SPANGL Christina

TEUFNER Elisabeth

THÜRINGER Andreas

WABERER Alexander

Nutztierwissenschaften

HEINISCH Gerlinde

REGNER Veronika

STOCKINGER Birgit Theresia

Ökologische

Landwirtschaft

GRANDL Florian

Phytomedizin

DÖRFLER Marietta

Diplomstudium Lebensmittel- u. Biotechnologie

DUNAREANU Ramona Mirabela

FREY Michaela

HUMER Gerhard

NETZER Mireille

SEMMLER Katharina

TAUBER Philipp

MASTERSTUDIEN

Biotechnologie

BRUGGER Christiane

DUNZINGER Sarah

GRAF Michael

TOMEK Markus

Lebensmittelwissenschaft und -technologie

HUBER Christina

SCHMELZER Philipp

SCHOBEL Andreas

SPERKER Gabriele

STOCKHAMMER Gerlinde

TACCONI Antonia

PROMOTIONEN

DI ANSARI ESHLAGHI Parisa

Mag. DJUKIC Ika

DI EMERSTORFER Florian

Mag. FISCHL Richard Michael

DI GRATZER Elisabeth Theresia

DI (FH) DI HERNANDEZ

BORT Juan Antonio

DI LACKINGER Elisabeth

DI MADER Alexander

DI MLITZ Veronika

DI SCHÄHS Philipp

DI STRAIF Michael Jakob

DI STÜRMER Bernhard

DI TAUBER Michael-Marcus

DI ZAZGORNIK Jan

DI ZWECKMAIR Thomas

Herzlichen Dank an alle Eltern, Verwandte und Bekannte der AbsolventInnen für die Geldspenden am Alumni-Sektstand. Die Spendensumme von insgesamt **1.238 Euro** kommt dem Verein Kindergruppe BOKU zu Gute, der Studierenden und MitarbeiterInnen der BOKU eine ganzjährige Kinderbetreuung bietet und von den Eltern verwaltet wird.

AIT

Molekulare Methoden zur Selbstbestimmung

von **Angela Sessitsch**

Bakterielle Infektionen durch kontaminierte Lebensmittel sind auch in der westlichen Welt noch immer ein akutes Problem. Im Verdachtsfall müssen die Pathogene daher schnell und präzise identifiziert werden. Am AIT werden sowohl extrem schnelle als auch hoch genaue molekulare Verfahren zum Nachweis von Salmonellen, EHEC etc. entwickelt, die eine große Bandbreite von Anwendungen abdecken.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt sind Endophyten, also die im Pflanzeninneren le-

benden Bakterien. Diese Mikroorganismen sind für die Pflanze lebensnotwendig, weil sie Schädlinge abwehren und Nährstoffe bereitstellen. Außerdem spielen sie eine wichtige Rolle bei der Bodensanierung, da sie gemeinsam mit den Pflanzen Schadstoffe abbauen können. Mittlerweile haben die ForscherInnen bereits Tausende Stämme von potenziell nützlichen Bakterien gesammelt. Mittels spezieller genetischer Methoden werden auch neue Mechanismen – etwa



zur Stärkung der Pflanze gegen Trockenstress – identifiziert und nutzbar gemacht.

Dr. Angela Sessitsch

ist Leiterin dieser Forschungsgebiete, betreut auch BOKU-StudentInnen, die ihre Diplomarbeiten bzw. Dissertationen am AIT absolvieren.

angela.sessitsch@ait.ac.at

BUNDESFORSTE

Komplexes Klima

von **Susanne Langmair-Kovács**

„Koordinierte Klimafor-

schung“ lautete die Forderung, die 2002 von der neu gegründeten Forschungsplattform „AustroClim“ erhoben wurde. Fächerübergreifende Zusammenarbeit sei, so die von BOKU-Meteorologin Prof. Helga Kromp-Kolb angeführte klimaaktive Truppe, nötig, um sich den Herausforderungen des Klimawandels an die Wissenschaft stellen sowie fundierte Entscheidungsgrundlagen für Wirtschaft und Politik liefern zu können. Heuer erfolgte die von einem Finanzierungskonsortium unterstützte Ausschreibung zum „StartClim“-Programm zum zehnten Mal, und wieder gab es zahlreiche spannende Einreichungen.

Die Komplexität des Themas sucht ihresgleichen und

lässt sich an der Bandbreite der wissenschaftlichen Disziplinen ablesen, deren Kooperation gefragt ist, um „natürliche“ Entwicklungen und Bedürfnisse des Menschen bestmöglich in Einklang zu bringen. Die Klimaforschung ist, könnte man es weniger blumig formulieren, eine physikalische Disziplin mit vielen Berührungspunkten zu anderen Fachrichtungen. Um beispielsweise zu begreifen, wie der Kohlenstoff im Klimasystem zirkuliert, müssen auch biologische Faktoren wie das Wachstum von Wäldern berücksichtigt werden. Es geht, um nur drei „ÖBf-nahe“ Fragestellungen exemplarisch zu nennen, um die Analyse der Hitze- und Dürreperioden genauso



wie um das Ausbreitungsverhalten von Waldschädlingen und die Ermittlung der Lebensraumveränderungen für alpine Wildtierarten.

Fazit: Ein unendlich großes Forschungsfeld, vergleichsweise geringe Dotierungen, Unmengen an grauer Literatur – ein Cocktail, den man nur mit wissenschaftlicher Begeisterung genießen kann!

Dr. Susanne Langmair-Kovács

ist Forschungskordinatorin und Nachhaltigkeitsbeauftragte der Österreichischen Bundesforste AG

www.bundesforste.at

Splitter

KARRIEREMESSE

Career Calling 2011

Mit rund 150 nationalen und internationalen Unternehmen fand am 10. November Österreichs größte Karrieremesse statt. Die BOKU war Kooperationspartner und durch BOKU Alumni sowie einen BOKU Stand vertreten. Neben dem Kennenlernen der einzelnen Unternehmen, pilgerten zahlreiche Arbeitssuchende zu den Ständen von BOKU, TU und WU um einen Lebenslauf-Check durchführen zu lassen. Die Career Calling 2012 findet am **15. November 2012** statt.



JUBILÄUM

20-Jähriges für Sissi Weiss

Sie ist maßgeblich an der Organisation des BOKU Balls beteiligt, ist immer die helfende Hand im Hintergrund bei Brot und Wein, beim Erstsemestrigentutorium, sowie diversen anderen Veranstaltungen. Sissi Weiss ist seit nunmehr 20 Jahren im Sekretariat der ÖH BOKU tätig. Gemeinsam mit Gabi Grabenweger, die mittlerweile über 20 Jahre im ÖH Wirtschaftsreferat arbeitet, begleitete sie zahlrei-

che Vorsitzteams durch dick und dünn. Neben ihrem organisatorischen Talent zeichnen sie Erfahrung und das über die Jahre angehäufte Wissen über die HochschülerInnenschaft besonders aus und ist somit ein ganz besonderes Juwel der ÖH BOKU.



V.l.n.r.: Sissi Weiss, „Lea“, Gabi Grabenweger

TALKING ENGLISH

„English Native Speaker“ geben Konversationsstunden

Ob in einem Cafe oder in der Arbeit, Sie können individuell Ihr Englisch trainieren. 3 Native Speaker stehen Ihnen dafür zur Verfügung.

Emma Blackwell

emma.blackwell@web.de

Die CELTA zertifizierte Englisch Lehrerin ist gebürtige Britin und hat das Bakkalaureatsstudium International Forest Ecosystem Management und den Master Phytomedizin an der BOKU absolviert. Sie hat Erfahrung im Unterrichten, Conversation Classes, sowie im Übersetzen und Korrekturlesen von wissenschaftlichen Texten.

Diana Chapman

diana.chapman08@gmail.com

As a BOKU Alumni and native English speaker I would like to offer private, one on one, English conversation lessons. I have been learning German for the past year and realize how valuable it can be to practice ones conversation skills with a native speaker. If you would be interested in private lessons please contact me. I look forward to hearing from you.

Andrew Appelfield

applefield06@hotmail.com

I am a 24 year old Australian living in Vienna. Currently I am tutoring and teaching English. I have studied molecular biology at the Australian National University (ANU) in Canberra, Australia. I have previously worked in Australia and the UK. I like sports, guitar, films, and reading.

NEU IM BOKU SHOP

Die Wasserflasche aus Edelstahl ist spülmaschinenfest und für 15 Euro im BOKU - Shop erhältlich.

www.alumni.boku.ac.at



KARRIERE

Hermann Popouschek

Projektleiter Hauptbahnhof Wien
Seit 1. Oktober vertritt der 49-Jährige die Interessen der Stadt Wien als Projektleiter des Hauptbahnhof Wien. Hermann Popouschek studierte Kulturtechnik und Wasserwirtschaft und ist nach mehreren Jahren in der Privatwirtschaft seit 1994 im Dienst der Stadt Wien. 2009 wechselte er in die Projektleitung Hauptbahnhof Wien und übernahm bis Herbst 2011 die Bereiche Programmmanagement und Controlling.



Hermann Popouschek

Peter Traupmann

Energieagentur
Seit 1. November ist Peter Traupmann neuer Geschäftsführer der österreichischen Energieagentur. Der 49-Jährige war zuletzt Geschäftsführer des Energieversorgungsunternehmens „Bioenergie Burgenland Service GesmbH“. Seit 1995 befasste sich der Landwirt als Vorstandsmitglied des Europäischen Zentrums für erneuerbare Energie in Güssing mit der strategischen Entwicklung und Begleitung nachhaltiger Konzepte und Projekte im Bereich erneuerbarer Energie.



Peter Traupmann

Jakob Mitteregger

Molkereichef Pinzgau Milch
Der Saalfeldener Jakob Mitteregger (40) wird am 1. Jänner Geschäftsführer der Pinzgau Milch in Maishofen. Der Agrarökonom begann seine Karriere im Marketing des Verpackungsherstellers SIG Combibloc. Bevor er zur Pinzgau Milch wechselte und zunächst für Qualitätssicherung und Lieferkettenmanagement zuständig war, stellte er den Geschäftsführer der Erzeugerorganisation Salzburger Rind.



Jakob Mitteregger

AUF WIEDERSEHEN

Elf Jahre lang war Gerhard Auracher die gute Seele vom Mendel Haus. Er sortierte die Fremd- und Hauspost, verantwortete die Schlüsselabgabe, half orientierungslosen Studierenden und nahm auch die ein oder andere Essenslieferung entgegen. Am 30. November verließ unser stets verlässlicher Portier seine Loge und mit ihm ein Teil vom Mendel Haus.

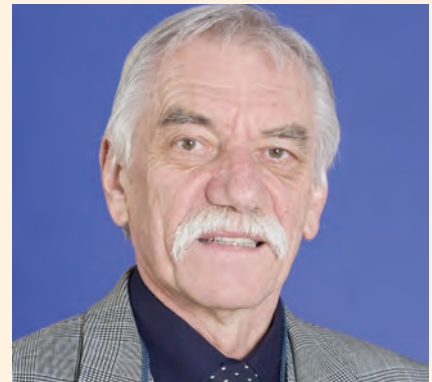


Gerhard Auracher

EMERITIERUNG

Prof. Hans-Peter Nachtnebel

Mit Ende September ist Prof. Nachtnebel emeritiert, bleibt für die Lehre und Forschung aber noch ein Jahr an der BOKU tätig. Seit 1993 hat er die Leitung des Instituts für Wasserwirtschaft, Hydrologie und konstruktiven Wasserbau (IWHW) inne. Seit 2004 ist er auch stellvertretender Leiter des Departments für Wasser, Atmosphäre, Umwelt. Studierende kennen ihn zum Beispiel von den Vorlesungen Hydrologie und Flussgebietsmanagement bzw. Wasserwirtschaftliche Planung, Water Resources Planning and Management oder Environmental Risk Analysis and Management.



Prof. Hans-Peter Nachtnebel

BUCHVORSTELLUNG

Verfassung – Aphorismen und Assoziation von Manfred Welan

In seinem neuen Buch betrachtet Altrektor Welan das Grundgesetz von einer ganz anderen Perspektive.

Liebe geht durch die Nase! – Ein Buch über den wahren Umgang mit dem Charakter der Nase

Ein Buch von einem BOKU Absolventen, der das Veröffentlichen von humoristischen Cartoonbücher einfach nicht lassen kann.

Bernhard Tscharre arbeitet in der Landwirtschaftskammer Kärnten und ist im Bereich Bildungs- und

BERNHARD ČARRE NASO

LIEBE GEHT DURCH DIE NASE



ÜBER DEN WAHREN UMGANG
MIT DEM CHARAKTER DER NASE

Beratungsmanagement tätig. Er schrieb und zeichnete dieses Buch über die Nase mit dem Ziel, den Menschen zu sagen, dass man zu seiner Nase stehen sollte, denn für ihn gibt es keine hässlichen Nasen, sondern nur Menschen, die man riechen kann und Menschen, die man nicht riechen kann.

Das Mädchen, das dieses Buch ausgelöst hatte, war blond, hatte wunderschöne blaue Augen und war auch eine BOKU Studentin. Ihren Namen kannte er nicht, vielleicht weiß jemand noch wer das wohl gewesen sein könnte! Bernhard Carre Naso (so sein Synonym) würde sich freuen, wenn ihm all jene, die ihn von früher noch kennen, ein Email schreiben: ideenwerkstatt@utanet.at!

ABSCHIED NEHMEN

DI Walter Ziskovsky, Forstdirektor i.R.

Mit großem Bedauern hat die Familie Ziskovsky die Nachricht über das Ableben von Herrn Walter Ziskovsky bekannt gegeben. Herr Ziskovsky ist am 21. September 2011

im 86. Lebensjahr verstorben. Die Familie bittet um Information an die Jahrgangskollegen des Inskriptionsjahrgang 1946.

VORMERKEN

BOKU-Ball 2012



ANNO DAZUMAL

Die BOKU Fußballmannschaft Anfang der 1970er



INDIVIDUELLE BEWERBUNGSVORBEREITUNG

Zusätzlich zum kostenlosen CV Check am Montag bietet BOKUalumni eine individuelle Bewerbungsvorbereitung an.

Bei der Simulation eines Bewerbungsgesprächs bekommt man Feedback über das eigene Verhalten und kann heikle Fragen üben.

Wann:
nach Vereinbarung

Wo:
Büro BOKUalumni

Wer:
Mag. Martina Pendl

Ablauf:
Bewerbungsunterlagen bitte vorab übermitteln

Dauer:
50 Minuten

Kosten:
30€ für alumni Mitglieder,
50€ für Nicht-Mitglieder

Visionen neue Energie geben: Das schaffen wir bei VERBUND.



VERBUND ist Österreichs führendes Stromunternehmen und einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. 2010 erzielte das Unternehmen mit rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 3,3 Mrd. Euro. In Österreich ist VERBUND als größter Stromerzeuger und -transporteur in den Bereichen Erzeugung, Übertragung, Handel und Vertrieb tätig. Entsprechend vielfältig und spannend, aber auch herausfordernd sind die möglichen Beschäftigungsfelder im Unternehmen.

Wir setzen auf die Erfahrung und glauben an die Veränderung:
Dafür suchen wir laufend nach motivierten und zukunftsorientierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Starten Sie jetzt mit uns voll Energie in die Zukunft!

Informieren Sie sich über unser Unternehmen und unsere offenen Positionen: www.verbund.com/karriere. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne unter +43 (0)50 313-54 155 zur Verfügung.

Verbund